



Unsere Autorin Beate Giacovelli berichtet seit Jahren aus Italien, ihrer zweiten Heimat. Das sind ihre Lieblingsorte in Bergamo, der "Capitale Italiana della Cultura 2023", in der sie seit über zehn Jahren zu Hause ist.

Das mittelalterliche Bèrghem (im lombardischen Dialekt) ist eines der schönsten Städtchen Norditaliens und 2023 gemeinsam mit Brescia stolze "Capitale Italiana della Cultura", italienische Kulturhauptstadt. Bergamo hat alles, was glücklich macht und ist ein Stück Italien, wie ich es liebe – (noch) fernab von Touristenhorden. Das malerische Städtchen thront wie eine uneinnehmbare Festung auf einem Hügel, ist umgeben von prachtvoller Natur – den Bergamasker Voralpen, der Maresana – unserem "Hausberg"

- und nur einen Katzensprung von Mailand, Brescia, Verona oder den norditalienischen Seen Lago di Garda, Lago di Como, Lago d'Iseo oder Lago d'Endine entfernt. Die Menschen hier leben sehr entspannt: Morgens trifft man sich zum Beispiel im alteingesessenen Cafe "La Marianna", einer Institution seit dem Jahr 1952 – hier wurde das weltberühmte Stracciatella-Eis erfunden – um sich bei einem Tässchen Espresso und süßer Brioche an der Theke (im Stehen!) für den Tag zu rüsten. Vor 9.30, eher 10.00 Uhr

Bergamo

BERGAMASCHE



rührt sich in den Geschäften der Stadt nämlich gar nichts. Sehr schnell habe ich mich an den angenehm gemächlichen Tagesbeginn gewöhnt.

CITTÀ ALTA, CITTÀ BASSA

Der berühmte Architekt Le Corbusier soll gesagt haben: Wer in der 'verehrungswürdigen Unbekannten', wie er die Città alta nannte, auch nur einen Stein verändere, begehe ein Verbrechen. Und tatsächlich scheint sich in der Città alta, der oberen, denkmalgeschützten Stadt, mit ihren hochkarätigen Renaissance-Palazzi, imposanten Kirchen und der mit Fischgrätmuster gepflasterten Flaniermeile Via Colleoni, die schnurgerade von der Piazza Mercato delle Scarpe bis zur Piazzetta della Cittadella führt, seit dem Mittelalter nichts geändert zu haben. Wenn ich Gäste habe, zeige ich ihnen zuerst die Piazza Vecchia, das Herz der Città alta,

Piazza Vecchia, das Herz der Altstadt

mit dem prächtigen, kürzlich restaurierten Löwenbrunnen, aus dem Trinkwasser sprudelt sowie dem alten Stadtturm, den Einheimische wegen seiner großen, schweren Glocke, die täglich Punkt 22.00 Uhr einhundertmal (!) schlägt – ein Spektakel – "il Campanone" nennen. Er ist bis in die Città bassa, die geschäftige untere Stadt hin zu hören.

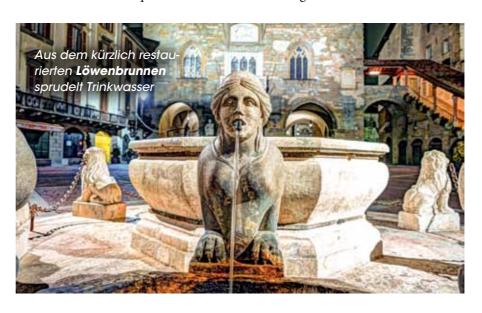
UNESCO-WELTKULTURERBE

Die Obere Stadt, die von einer dicken, über fünf Kilometer langen venezianischen Stadtmauer – UNESCO-Weltkulturerbe seit 2017 – umgeben ist, betritt man durch eines der vier imposanten Stadttore oder surrt bequem mit der Fu-

nicolare, einer über hundert Jahre alten Standseilbahn von der pulsierenden Viale Vittorio Emanuele II am nördlichen Rand der ebenfalls sehenswerten Città bassa, unteren Stadt, hinauf in die Città alta. Oben angekommen, sind meine Gäste stets überwältigt von dem Labyrinth an mittelalterlichen Gassen, gesäumt von versteckten Innenhöfen, alten Waschbrunnen, kleinen Galerien, Werkstätten, vollgestopften Fruttivendolo, Gemüseläden, altmodischen Kleidergeschäften und einladenden Cafè-Bars und Restaurants mit Tischen im Freien.

EIN PLATZ, ZWEI KIRCHEN

Die winzige Piazzetta del Duomo wartet





Die norditalienische Stadt ist ein Gesamtkunstwerk und punktet mit einer ungewöhnlichen Mischung aus römischen Tempeln, mittelalterlichen Gässchen, eleganten Laubengängen, Renaissance-Palazzi sowie hochkarätigen Museen und ist definitiv einen Besuch wert.

Bei einem Streifzug durch die geschäftige Altstadt Brescias, mit ihren breiten portici, Arkaden, unter denen sich Boutiquen, Cafés, Restaurants, Antitquitäten-, Feinkostund Schmuckläden aneinander drängeln, reist man durch die Zeit: Durch Jahrhunderte, Jahrtausende - über und manchmal unter der Erde. Die 200.000-Einwohner-

LOMBARDEI

Bergamo SEOSEE GARDASEE

Brescia

Mailand

Stadt, die ein beschauliches Dasein im Schatten Mailands führt und übrigens eine U-Bahn-Linie hat, ist mit einer unglaublich malerischen Kulisse gesegnet und zieht mich immer wieder in ihren Bann. Selten findet man auf engstem Raum ein derartig beeindruckendes Ensemble aus Kirchen, Kuppeln, Palazzi und Türmen, die alle bes-

tens zu Fuß zu erkunden sind. Eine kleine Shoppingtour rund um die lebendigen Straßen Corso Palestro, Corso Zanardelli oder Corso Garibaldi mit ihren Edelboutiquen gehören zum Pflichtprogramm, ebenso wie ein Besuch der wunderschönen Cafeteria im Teatro Grande, geschmückt mit goldenen Spiegeln, Engeln und Deckenfresken.

HERZ DER STADT

Die Piazza della Loggia, das Herz der Stadt, zählt zu den schönsten venezianischen Plätzen auf dem Festland. Hierher treibt es im Laufe des Tages viele Brescianer: Frühmorgens, auf "due chiacchiere", einen Plausch, in einer der einladenden Café-Bars, nachmittags, wenn das Licht der Sonne die Fassade des schmucken Palazzo della Loggia (1492 – 1570, heute Sitz der Stadtverwaltung), dessen Dach einem umgedrehten Schiffsrumpf gleicht, leuchten lässt oder abends, wenn sich die Einheimischen zum aperitivo treffen, mit



ihrem Lieblingsgetränk, dem Pirlo – einem Mix aus Campari, Weißwein und Mineralwasser – genussvoll in den Feierabend gleiten und sich mit Bergen von Häppchen – Pizza-Stückchen, Focaccia, Mortadella, Parmesan, Reisbällchen, Gemüseschnitzen oder Oliven, Nüssen und Pistazien die Wartezeit bis zum Abendessen verkürzen für viele Brescianer ein tägliches Ritual.

DIE VERRÜCKTEN DER STUNDE

Dem Palazzo della Loggia gegenüber verfolgt man zu jeder Stunde ein beliebtes Spektakel: Wenn die Bronzefiguren "Macc de le Ure" (die Verrückten der Stunde), auf der Glocke des eleganten Torre dell'Orologio (Uhrturms) aus dem 16. Jahrhundert die vollen Stunden einläuten. Nur wenige Schritte von der Piazza

della Loggia entfernt, öffnet sich die langgezogene Piazza Paolo VI., die mit dem Duomo nuovo (neuen Dom) aus dem 18. Jahrhundert mit hoher Kuppel und imposanter klassizistischer Fassade, dem Duomo vecchio (alten Dom) aus dem 12. Jahrhundert, der wegen seiner ungewöhnlichen Rundform "la Rotonda" genannt wird, und dem romanischen Palazzo Broletto – dem







Wie Perlen an einer Kette fädeln sich malerische Orte am Ufer des oberitalienischen Iseosees auf, der noch ursprünglichen Charme versprüht. Ausländischen Touristen eher unbekannt, ist er an Wochenenden ein Magnet für italienische Familien aus den Provinzen Bergamo und Brescia.







Der 25 Kilometer lange und nur bis zu drei Kilometer breite Lago d'Iseo oder "il Sebino", wie Einheimische ihren See nennen, ist der viertgrößte der oberitalienischen Seen. Er ist von schroffem Fels der Bergamasker Alpen umschlossen und liegt eingebettet in den lombardischen Provinzen Bergamo und Brescia. An Wochenenden schwärmen vor allem italienische Familien aus, um in hübschen Städtchen wie zum Beispiel Iseo, Sarnico oder Lovere auf breiten Seepromenaden zu flanieren, in Geschäften und Boutiquen, die auch sonntags geöffnet sind, zu stöbern oder in den vielen einladenden Restaurants stundenlang zu tafeln. Dann scheint – vor allem im Hochsommer - an

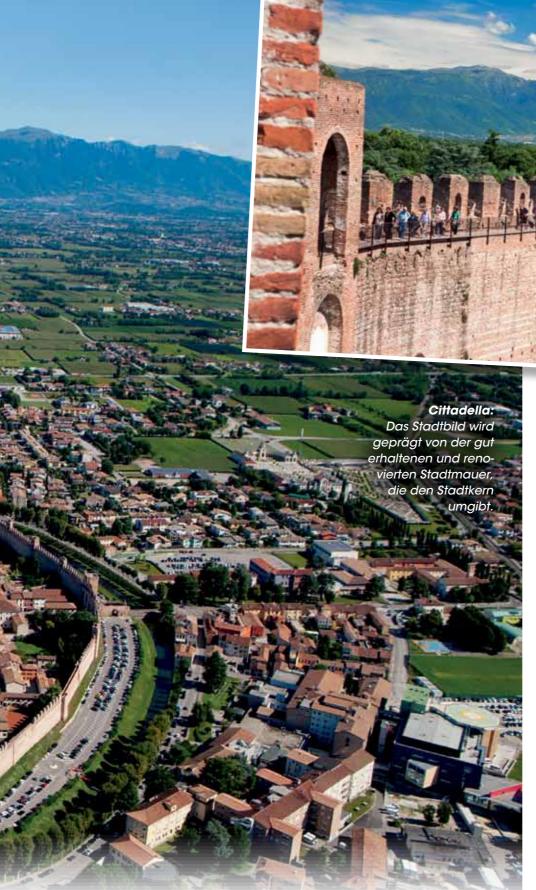
den Seeufern ein einziger großer, fröhlicher Familienausflug im Gange zu sein. Das Nebeneinander von Bergwelt im Norden und mediterraner Vegetation im Süden, wo Zypressen, Olivenbäumchen, Oleander sowie Palmen gedeihen, machen den besonderen Reiz des Lago aus. Wassersportler bevorzugen das bergige Nordufer mit einer Reihe von Segel- und Surfschulen sowie Verleihen.

MONTE ISOLA

Dicht bewaldet, wie ein grüner Kegel steigt Monte Isola – die größte bewohnte Seeinsel Europas – aus den bis zu 250 Meter tiefen Fluten. Die Überfahrt von Sulzano nach Peschiera Maraglio, dem



Cittadella ist die einizige komplett ummauerte Stadt in Europa mit mittelalterlichem begehbaren Rundgang auf der Mauer. Diese Stadtmauer ist heute ein sehr gutes Beispiel für mittelalterliche Verteidigungskunst. Cittadella ist eine Gemeinde im Norden der Provinz Padua mit rund 20.000 Einwohner auf ca. 36 km². Dies ist eine herrliche mittelalterliche Stadt, die nur wenige Kilometer von Kunstzentren wie Padua, Vicenza und Treviso entfernt liegt und sich in den großen historischen Kontext anderer ummauerter Städte in Venetien



Zeiten doppelt so breit war. Über Zugbrücken wurden die Wassergräben überquert, heute sind es Steinbrücken.

CITTADELLA

Auf dem 1.461 m langen Rundweg kann man die Stadt somit perfekt besichtigen. Beim Anblick der Stadt fällt sofort die schachbrettartige Anordnung der Altstadt mit den beiden Hauptachsen (Nord-Süd und Ost-West) auf, an deren Straßenenden sich jeweils die Eingänge zur Stadt befinden. Die Namen der vier Stadttoren sind den jeweiligen Städten gewidmet, zu denen die jeweilige Straße

wie Bassano del Grappa, Marostica, Asolo und Castelfranco Veneto einfügt.

RUNDGANG AUF DER MAUER

Die Stadtmauer weist eine Höhe von 14 Meter auf. Der Wachgang auf der Mauer diente dazu, die Stadt von oben vor feindlichen Angriffen zu verteidigen. Seit 2013 ist dieser Gehweg vollständig restauriert. Die Mauer hat eine durchschnittliche Dicke von 2,10 m und ist mit 36 Wachtürmen verschiedener Größen bis zu 30 m Höhe bestückt. Der Abstand der einzelnen Türme beträgt ca. 40 Meter. Rund um die Mauer befindet sich ein Wassergraben, der in früheren







Die kleine Stadt Este, südlich von Padua, besitzt neben seiner trutzigen und mittelalterlichen Mauer auch eine schöne kleine Altstadt.



Este mit rund 17.000 Einwohnern liegt ca. 35 km südwestlich von Padua, genau am südlichen Rand der vulkanischen Region der Euganeischen Hügel (Colli Euganei). Die Stadt ist eine der bedeutendsten gemauerten Städte in Venetien. Die Spuren der Adelsfamilie Carraresi, die von 1318 bis 1405 den Titel die Signora cittadina die Padova (Stadtherrschaft von Padua) innehatten sind hier deutlich sichtbar. Von der mittelalterlichen Festung, die von der Familie Este und später von den Carraresi erweitert wurden, ist die über ein Kilometer lange Stadtmauer bis heute erhalten geblieben.

CASTELLO

Das Castello Carrarese dominiert natürlich die Stadt Este. Die Festung stammt aus dem Jahr 1340. wurde von Ubertino da Carrara auf den Ruinen der alten Festung errichtet, die 1249 von den Truppen von Ezzelino da Romano zerstört wurden. Das quadratische Gebäude ist von einer trutzigen Mauer (im Durchschnitt 16,5 Meter hoch) umgeben, die mit 12 Türmen ausgestattet ist. Der Bergfried,



der seit 1969 für die Öffentlichkeit zugänglich ist, liegt auf einem Hügel, um die Stadt zu bewachen.

Von den drei ursprünglichen Türmen vom Castel sind zwei übriggeblieben, der obere Bergfried und der Torre del Soccorso. Der dritte Turm Torre del Tormento wurde im 17. Jahrhundert abgerissen. Der Soccorso-Komplex besteht aus miteinander verbunden Bereichen: ein ummauerter Hof (Ridotto esterno), einem inneren Bereich (Rivellino), wo sich die Verteidiger notfalls zurückziehen konnten, einem Seitenturm und dem Bergfried. Dieser diente zur Verteidigung und Unterkunft für die Armeetruppen Es ist ein rechteckiger Turm mit einer Seitenlänge von 6,8 x 5,5 Meter. Er ist etwa 29 Meter hoch und hat 1,50 Meter dicke Mauern. Im Erdgeschoss befindet sich ein Raum, das als Eisfach genutzt wurde und durch eine kleine Tür zum Inneren des Schlosses zugänglich ist. Über diesem Keller und davon getrennt befinden sich fünf Etagen. Die verschiedenen Stockwerke waren durch Falltüren in den Böden und Leitern verbunden, die abgesenkt oder zurückgezogen wurden (heute durch massive Metallrampen ersetzt). Vom Bergfried aus konnte man über die Mauern und Türme hinweg Ausschau halten. Die 12 Türme

Herrlicher Blick auf die

Stadt Este mit der Mauer im

Basilica Santa Maria delle

Kathedrale Santa Tecla

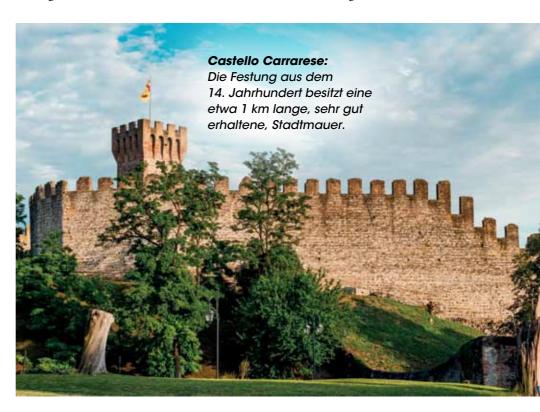
Vordergrund: Links im Bild die

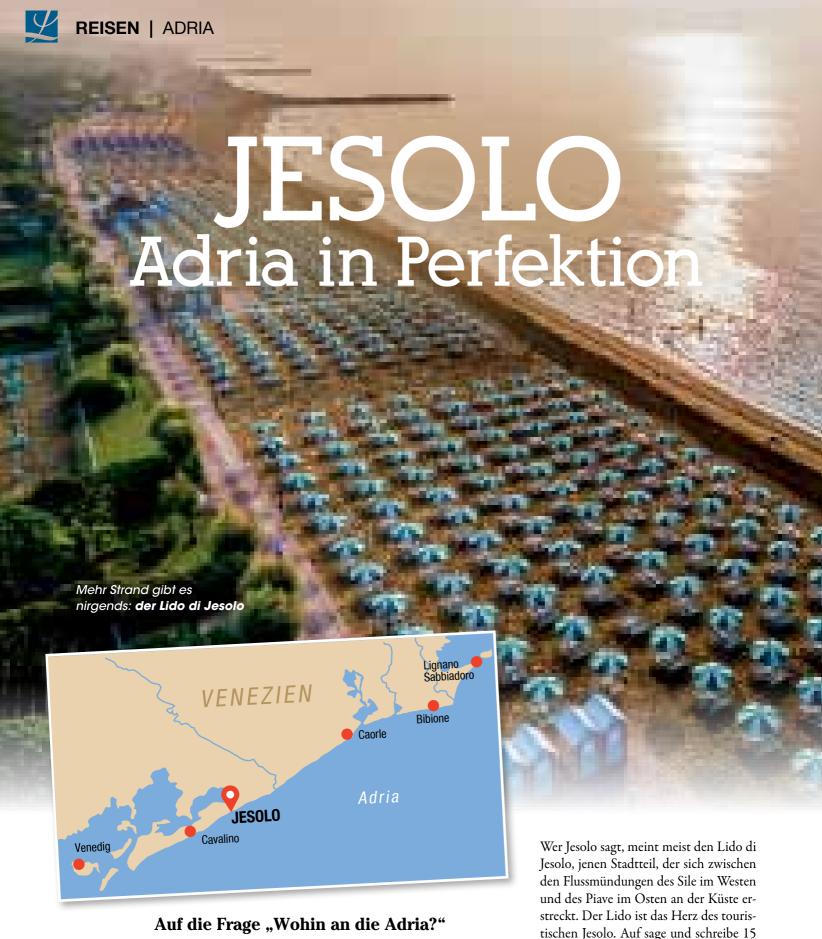
Grazie und rechts im Bild die

sind alle im Abstand von 180 bis 200 Meter angebracht. Dies war im 14. Jahrhundert die maximale Entfernung, die mit einem Pfeilschuss aus der Armbrust zurückgelegt werden konnte. Die Gärten von Castello Carrarese können täglich besichtigt werden, der Eintritt ist frei. Sehenswert sind hier die vielen Baumarten und die jahrhundertalten Pflanzen.

SEHENSWÜRDIGKEITEN

Die Villa Benvenuti in der Nähe des Castello Carrarese erreicht man, indem man durch den Falconetto-Bogen geht und der von Bäumen gesäumten Allee den





Auf die Frage "Wohin an die Adria?"
ist "Jesolo" die häufigste Antwort. Aus gutem
Grund, denn die Stadt wartet nicht nur mit
einem schier unendlich langen Sandstrand
auf, sondern zieht auch in den Punkten Kultur,
Kulinarik und Architektur alle Register.

Wer Jesolo sagt, meint meist den Lido di Jesolo, jenen Stadtteil, der sich zwischen den Flussmündungen des Sile im Westen und des Piave im Osten an der Küste erstreckt. Der Lido ist das Herz des touristischen Jesolo. Auf sage und schreibe 15 Strandkilometern reihen sich die Badeanstalten aneinander, flankiert von Hotels, Bars, Restaurants, Surfschulen und so ziemlich allem weiteren, das man sich für einen Strandurlaub wünschen kann. Unter den 5,6 Millionen Urlaubsgästen,

Ein flacher Einstieg und sauberstes Wasser: Das freut vor allem Familien.



die Jesolo Jahr für Jahr empfängt, muss vermutlich noch einer gefunden werden, der es geschafft hat, das gesamte Service-Angebot des Lido auszuschöpfen. Gerade einmal drei Kilometer weiter im Landesinneren liegt der eigentliche Stadtkern, etwas weniger stark frequentiert, aber genauso gut vorbereitet auf den allsommerlichen Ansturm der Adria-Fans. Eine echte Überraschung ist dagegen das Umland, wo unberührte Natur die vom Alltagsstress gepeinigte Seele beruhigt.

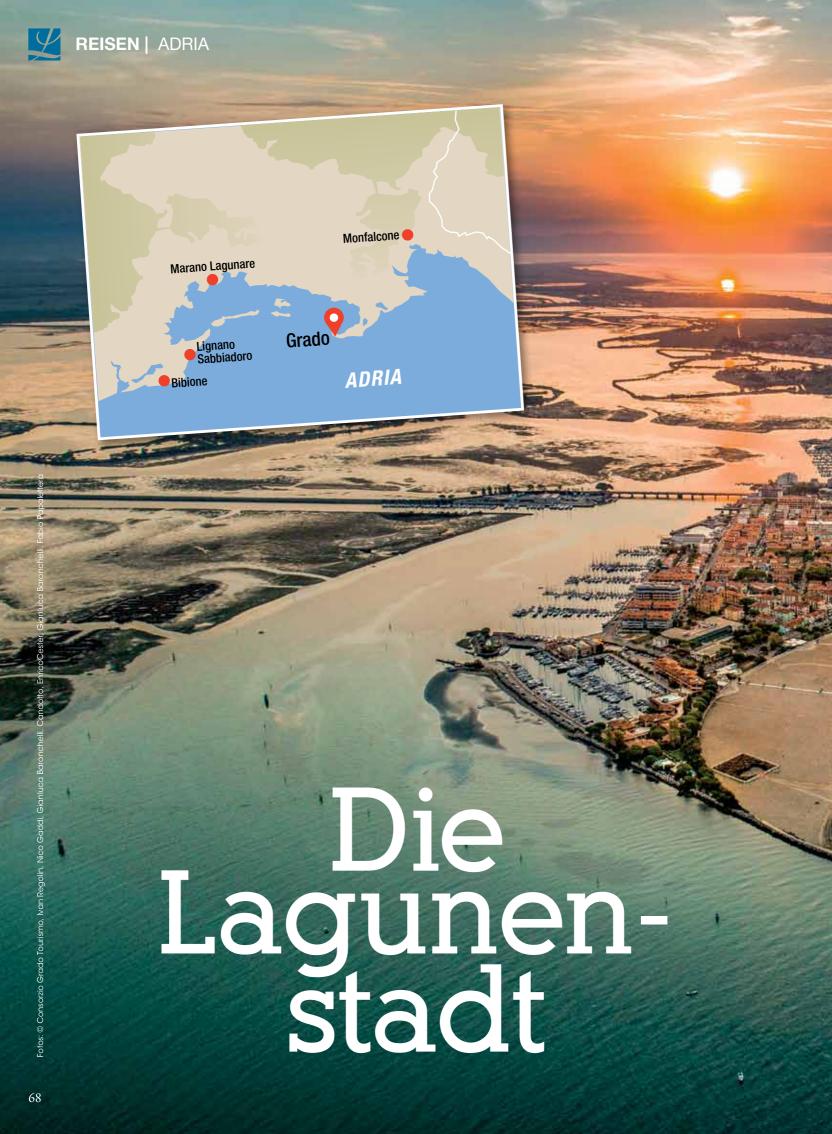
SAUBERES UND SICHERES BADEVERGNÜGEN

Doch zurück zum Lido di Jesolo: Wer sich von den Ausmaßen des Strandes überzeugen will und gut zu Fuß ist, läuft den Lungomare, die Strandpromenade, entlang. Sie erstreckt sich schnurgerade und – von zwei naturbelassenen Stückchen an beiden Enden abgesehen – über die gesamte Länge des Strandes. Wie zu erwarten ist der Lungomare ein nimmer enden wollendes Schlaraffenland aus Eisdielen,

Pizzerien und Kiosken, gesäumt von langen Reihen an Sonnenschirmen, deren Farbe sich alle 100 bis 200 Meter je nach Badeanstalt ändert. Der Strand und das Meer sind überraschend sauber - Jesolo achtet offenbar sehr bewusst auf Müllvermeidung und -beseitigung. Dafür wird die Gemeinde Jahr für Jahr mit der Bandiera Blu, der "blauen Flagge" belohnt, welche Küstenorte mit vorbildlichem Umweltbewusstsein und hervorragender Wasserqualität auszeichnet. Familien freuen sich außerdem über den seichten Einstieg ins Wasser, der ein gefahrloses Planschen der Kinder ermöglicht. Außerdem ist der Strand sowieso ununterbrochen von den Bademeistern überwacht. Und wenn die Kleinen genug vom Wasser haben, können sie sich auf den vielen Spielplätzen entlang des Lungomare austoben. Nicht zu vergessen: Bei vielen Hotels gehören Extra-Angebote für Kinder wie selbstverständlich zum Service.

DIE HÖCHSTE WASSERRUTSCHE EUROPAS

Für die volle Ladung Spaß begibt man sich in einen der Vergnügungsparks. Zum Beispiel ins Caribe Bay (Via Michelangelo Buonarroti 15), einem der spektakulärsten Wasserparks Italiens. Highlight ist die Rutsche "Captain Spacemaker", mit 42 Metern die höchste Wasserrutsche in ganz Europa – und mit einem Gefälle von 60 Grad und Geschwindigkeiten von bis zu 100 Stundenkilometern sicher eine der wildesten.

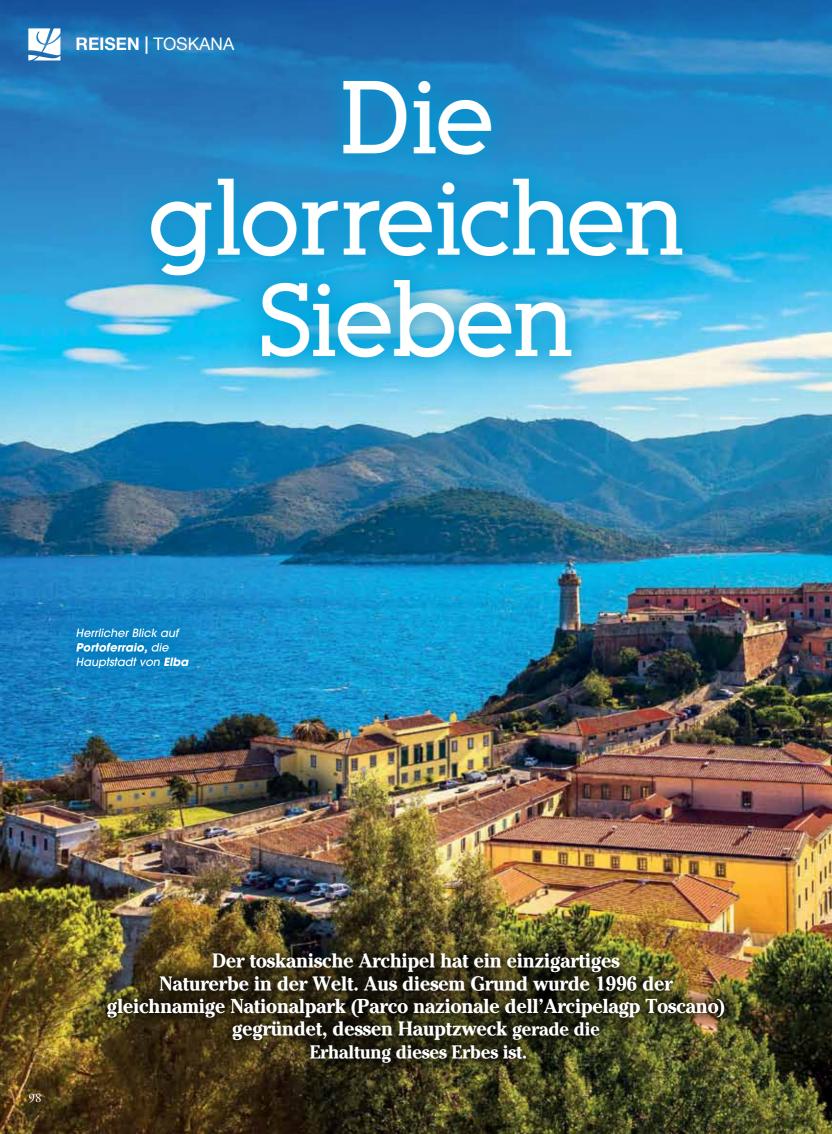




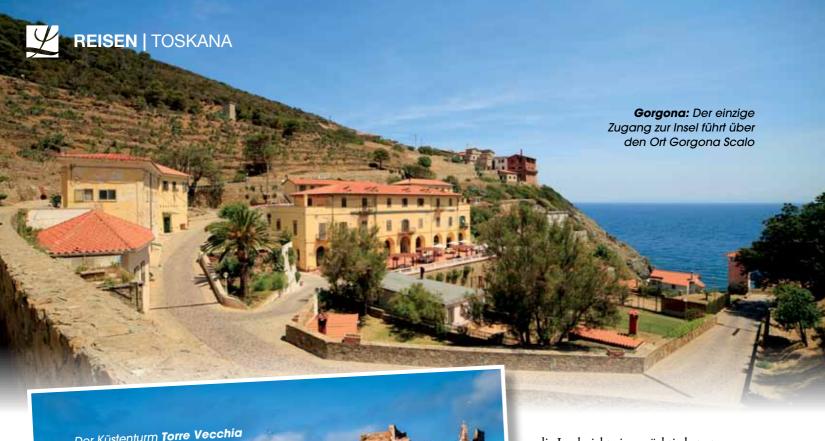


verdenken? Wer sich jedoch unter dem Sonnenschirm hervorwagt, wird eine ganz neue Welt entdecken, die sowohl atemberaubende Natur als auch verblüffende Kulturschätze bereithält.









Der Küstenturm Torre Vecchia
(Alter Turm) aus dem
13. Jahrhundert befindet sich
auf der Westseite der Insel Gorgona

Der Park fördert seit seiner Gründung die Erforschung der Tierpopulation und Vegetation, die die verschiedenen Lebensräume charakterisieren. Wichtig ist hier auch die Beobachtung und Überwachung, um ihre Entwicklung im Laufe der Zeit zu verstehen. So entstanden u.a. Studien über verschiedene Tier- und Pflanzenarten, darunter Amphibien, Reptilien, Raubvögel, Schnecken, Schnecken, Wale, Delfine, Pflanzen der Küste, Orchideen, Motten und Schmetterlinge. Besonders wertvoll für Wissenschaftler sind hier auf den Inseln Endemismen, also Pflanzen und Tiere, die nur in einer räumlich abgegrenzten Umgebung vorkommen.

Der Nationalpark umfasst eine Fläche von mehr als 600 km² zwischen Livorno und

dem Monte Argentario. Der Toskanische Archipel umfasst sieben Inseln, die auch als Tyrrhenische Inseln (Isole Tirrene) bezeichnet werden. Laut einer Legende sind diese Inseln des Archipels die Edelsteine einer Kette der Venus, die ins Tyrrhenische Meer gefallen waren.

Sehens wir uns diese sieben Inseln nun näher an. Zur Provinz Livorno gehören Gorgona, Capráia, Elba, Pianosa und Montecristo. Zur Provinz Grosseto gehören Giglio und Giannutri.

PROVINZ LIVORNO

Gorgona

Die Insel Gorgona (Fläche 2,23 km²) ist die kleinste Insel, die fast nur aus Bergen und üppiger Macchia besteht. Man darf die Insel nicht eigenmächtig betreten, sondern nur mit einer genehmigten Führung. Es dürfen rund 100 Besucher täglich auf die Insel. Seit 1869 befindet sich auf dieser Insel nämlich eine landwirtschaftliche Strafanstalt. So kümmern sich heute ca. 70 Häftlinge um den Gemüsegarten, Weingarten und um die Tiere. Es wird auf der Insel Honig, Käse und Wein produziert.

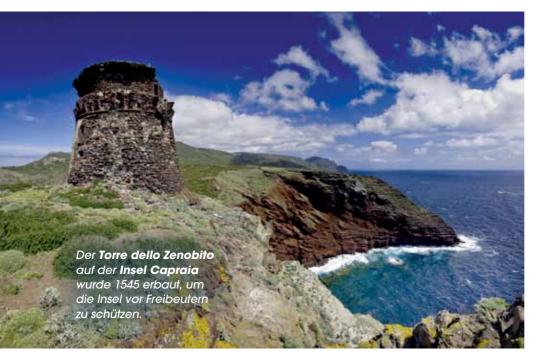
Trekking-Freunde können auch der ca. 7 km langen Wanderstrecke reizvolle Buchten wie die Costa dei Gabbiani und Cala Scirocco sowie die Grotta del Blue Marino bewundern. Sehenswert sind auch die beiden Festungen Torre Vecchia (im Westen) und Torre Nuova (im Osten).

Für die Vogelwelt ist die Insel ein Lieblingsziel als Zwischenstopp zum Brüten, bevor Sie ihre Flugreise fortsetzen. Da die Natur hier nahezu unberührt ist, ist auch das Meer rund um die Insel glasklar. Die Insel liegt inmitten des Walschutzgebietes (Santuario Internationale dei Cetacei). So wird man hier doch etliche Wale und auch Delfine sehen.

Capraia

Die Insel Capraia ist mit einer Fläche von 19,5 km² die drittgrößte Insel in dem Archipel. Auch wenn die Insel deutlich näher an Korsika liegt, gehört sie zur Provinz Livorno in der Toskana. Entstanden ist die einzige Vulkaninsel des Archipels durch mehrfache Vulkanausbrüche vor etwa 9 Millionen Jahren. Heute gilt der Vulkan Zenobito als erloschen.

TOSKANISCHER ARCHIPEL



Mit der Fähre Toremar (www.toremar.it) erreicht man in 2:45 Stunden von Livorno aus die Insel.

Im Sommer werden auch Ausflüge von der Insel Elba nach Capraia angeboten. Schon bei der Anreise erkennt man das Gebirgsprofil mit den Bergen Monte Castello (mit 447 m der höchste Berg der Insel), Monte Pontica (427 m) und Monte Arpagna (411 m). Das Gebiet zeichnet sich durch die typisch üppige Macchia aus, durchzogen von Wäldern, Mastixsträuchen, Ros-

marin, Lavendel und Erdbeerbäumen. Auf der Insel gibt es auch das Leinkraut Linaria capraia, das von Mai bis Oktober blüht. Unübersehbar ist aber die stark aromatisch duftende Montpellier-Zistrose.

Auf der Insel leben rund 400 Einwohner, rund um den Hafen Porto di Capraia und der angrenzenden Festung Forte di Giorgio. Ansonsten ist die Insel natürlich mit vielen Wachtürmen durchzogen, die vor barbarischen Piraten warnen sollten. Heute ist Capraia ein begehrtes Ausflugsziel für

Taucher und Schnorchler, wo man bei klarem Wasser herrlich die Unterwasserwelt erkunden kann. Zusätzlich findet man in dieser Region auch zahlreiche Delfine und Wale

Ein Traum ist natürlich mit dem eigenen Boot eine Inselumrundung zu machen, um bei ein paar herrlichen Stränden und Buchten anzulegen. Zu erwähnen sind hier:

Cala della Mortola (im Norden) mit dem Kieselstrand und dem herrlich klaren blaugrünen Wasser.

Cala Rossa (im Süden) befindet sich neben dem 1545 erbauten Torre dello Zenobito. Der Name leitet sich von dem roten Felsen ab, der die Steilwand dieser Küste charakterisiert. Die Bucht ist eine beliebte Anlegestelle bei Bootsfahrern.

Cala dello Zurletto (im Osten) kann auch zu Fuß vom Hafen aus erreicht werden und ist somit auch bei den Einheimischen ein beliebter Badeort.

Cala del Vetriolo (im Westen) ist aufgrund großer Schluchten und einer Höhle beliebt. Lavaströme und Meereserosion sind charakteristisch für diesen Teil der Küste von Capraia

Weitere Infos: www.visitcapraia.it

Elba

Die Trauminsel Elba zieht immer und immer wieder viele Urlauber an. Mit einer







Elba liegt im Mittelmeer im toskanischen Archipel zwischen Korsika und dem italienischen Festland. Die Isola d'Elba ist mit einer Fläche von 224 km² nach Sizilien und Sardinien die drittgrößte Insel Italiens Kilometerlange Sandstrände, einsame Felsbuchten und bizarre Berge, schattige Wälder und ein mildes Klima machen einen Aufenthalt zu einem Urlaubserlebnis der besonderen Art. Auf der ganzen Insel findet man unzählige malerische Fischerdörfer und für die Insel typische Weingüter und Bergdörfer. Die Dimensionen von Elba können allerdings schwerlich mit denen Siziliens und Sardiniens verglichen werden – trotzdem findet man auf ihren 27 km Länge und 18 km Breite so viele unter-



schiedliche Landschaften und geologische Besonderheiten, dass viele andere Gebiete Italiens vor Neid erblassen würden. Man erkennt bereits auf den ersten Blick, dass Elba ein bergreiches Gebiet mit wenigen Ebenen ist, die einzigen größeren Ebenen befinden sich zwischen Marina di Campo und Procchio und unterhalb von Capoliveri. Der gesamte Westteil der Insel besteht aus granitreichem Gebirge, zu dem auch der Monte Capanne (1.019 m) gehört. Alle Straßen Elbas sind ziemlich kurvig und manchmal auch ziemlich steil.

EINKAUFEN & BUMMELN

Shopping ist bestimmt eine der Lieblingsaktivitäten, wenn man gerade im Urlaub

entspannt und der Alltagsstress weit entfernt ist. Beim Schlendern durch die Gassen der Bergdörfer oder an der Flaniermeile der Küstenorte entdecken Sie die besonderen Produkte des lokalen Handwerks, bunte Boutiquen, nette und originelle Souvenir-Verkaufsstände, kleine Antiquitäten- und Mineralienläden.

Eine andere Möglichkeit zum Einkaufen auf der Insel Elba bieten die Wochenmärkte, die es fast in allen wichtigen Orten der Insel gibt. Auf den Märkten findet man, neben den klassischen Obst- und Gemüseständen, Blumen und Pflanzen, Bekleidung und Haushaltsgeräten auch typisch elbanische Produkte, toskanische Spezialitäten und vieles mehr. Im Sommer finden neben

den normalen Wochenmärkten auch Märkte in den Touristenorten statt, die normalerweise am Meer liegen, wie beispielsweise in Bagnaia, Cavo und Lacona. Zusätzlich gibt es im Ortszentrum von Marciana Marina, Capoliveri, Portoferraio und Porto Azzurro Abendmärkte. Hier finden Sie Gegenstände des lokalen Kunsthandwerks wie Acquarelle, Muscheln, Mineralien, Keramiken und Schmuckstücke.

Aqua Dell'Elba ist eines der Produkte, das auf der ganzen Insel verkauft wird. Hierbei handelt es sich um verschiedene Parfüm-Düfte für Damen und Herren. Acqua dell'Elba wurde als Familienbetrieb gegründet und soll die Essenz des Meeres in einem Duft wiedergeben, der seine Wur-





Sommer in Jesolo

Leicht zu erreichen, perfekt zum Leben

